

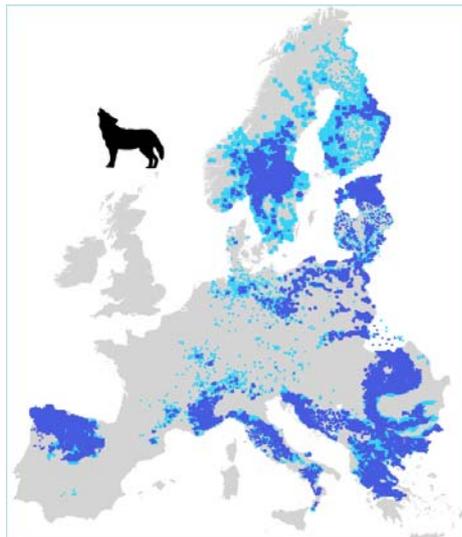
Universität für Bodenkultur Wien
Department für Integrative Biologie und Biodiversitätsforschung



Der Wolf im Alpenraum Herausforderungen, Konflikte, Lösungen

Univ.Prof. Dr. Klaus Hackländer
Institut für Wildbiologie und Jagdwirtschaft

Wölfe breiten sich in Europa aus



(LCIE)



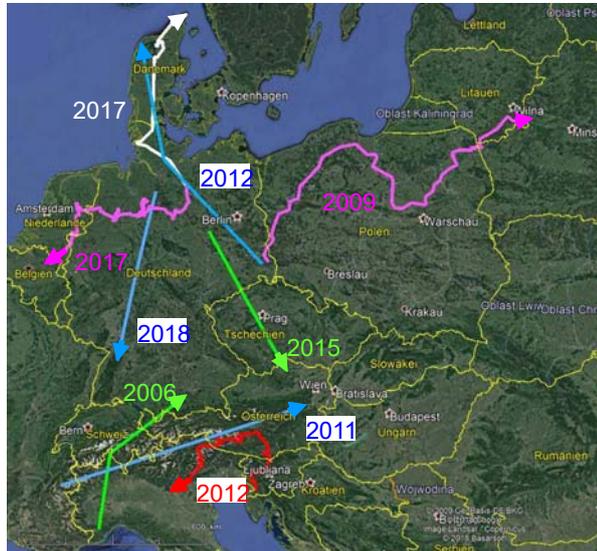
Der Wolf im Alpenraum

IWJ

Wolfswanderungen

Beispiele von Fernwanderungen geprüft durch DNA-Analysen

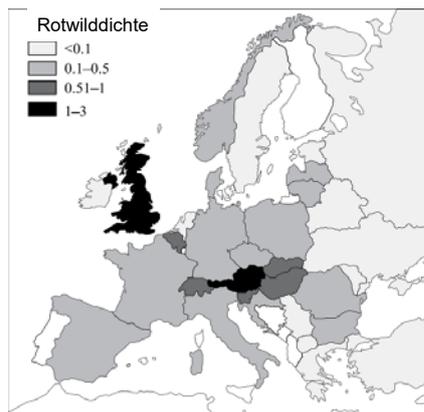
Abwanderung begünstigt spontane Rudelgründung



Der Wolf im Alpenraum

IWJ

Österreich bietet reichlich Nahrung



(Burbaité und Csányi 2010)

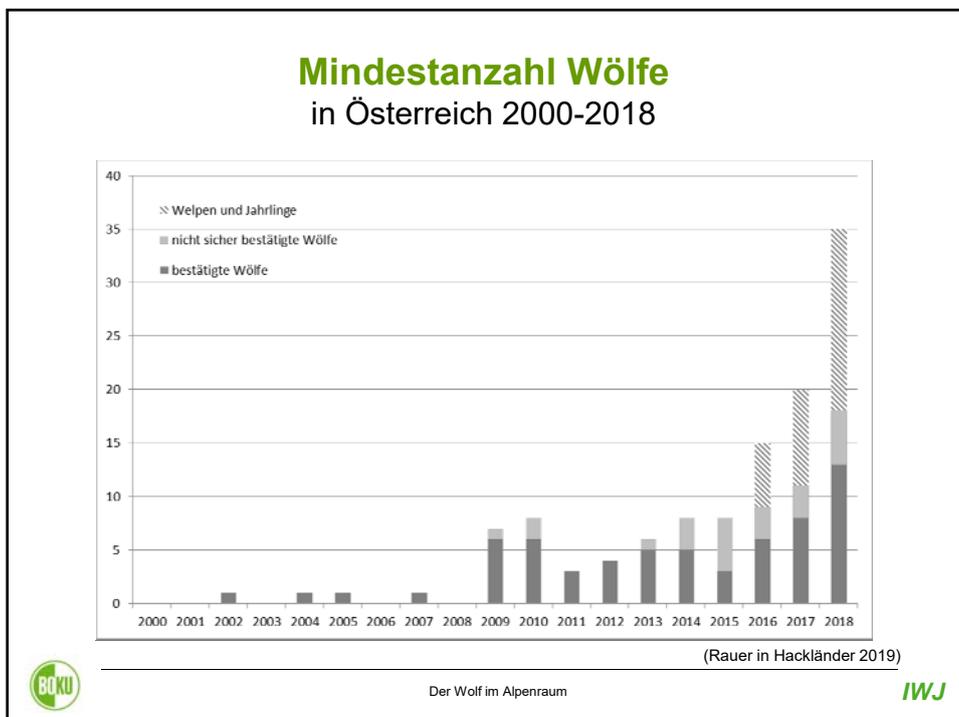
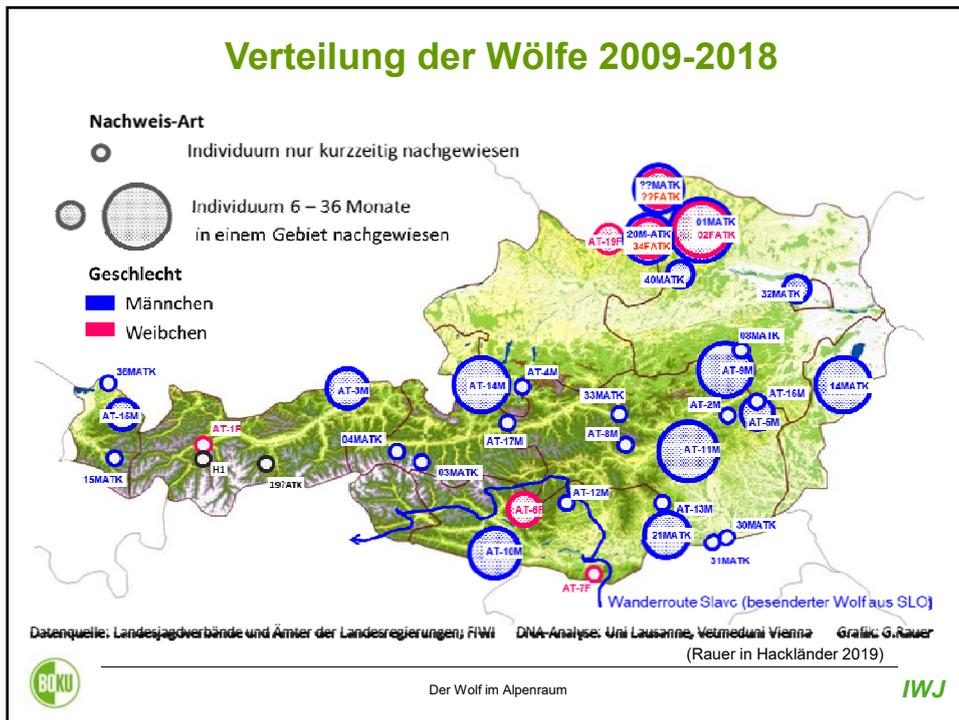


- Österreich ist Europameister in Bezug auf die Schalenwildichte
- In Österreich werden jedes Jahre über 420000 Nutztier gealpt



Der Wolf im Alpenraum

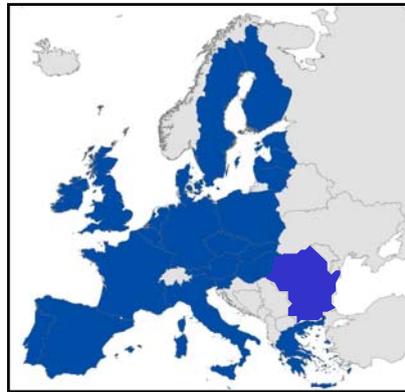
IWJ



Der Wolf ist in Europa generell geschützt...



**Berner Konvention
(Europäischer Rat)**



**FFH Richtlinie
(Europäische Union)**



Der Wolf im Alpenraum

IWJ

Maßnahmen in Hinblick auf den Wolf in Österreich entsprechend der FFH-Richtlinie

- Anhang II: Es müssen Schutzgebiete ausgewiesen werden
- Anhang IV: Streng geschützt
- Ausnahmen des strengen Schutzes nach Art. 16 z.B. zur Verhütung ernster Schäden in der Tierhaltung oder im Interesse der öffentlichen Sicherheit



(www.conservation-institute.org)



Der Wolf im Alpenraum

IWJ

Konflikt in der Kulturlandschaft

- Nutztierhaltung
- Tierschutz
- Ländliche Entwicklung
- Artenschutz
- Tourismus
- Wildtiermanagement



LCIE

(Hackländer 2019)



Der Wolf im Alpenraum

IWJ

Wolfsforschung an der BOKU

Entwicklung von Wildtiermanagement-Strategien bei der Anwesenheit von Großen Beutegreifern – Lösungsansätze für forstwirtschaftliche Betriebe (2016-2018)

-  BOKU Institut für Wildbiologie und Jagdwirtschaft
-  BOKU Institut für Forst- und Agrarökonomie
-  Büro für Wildökologie und Forstwirtschaft
-  Österreichische Bundesforste AG



Der Wolf im Alpenraum

IWJ

Wolfsforschung an der BOKU

Gutachterliche Stellungnahme zu den Auswirkungen von rückkehrenden Wölfen auf Landwirtschaft und traditionelle Weidehaltung, Freizeit- und Erholungswirtschaft, Jagd- und Forstwirtschaft sowie Biodiversität im Ostalpenraum (2017-2018)

-  BOKU Institut für Wildbiologie und Jagdwirtschaft
-  BOKU Institut für Integrative Naturschutzforschung
-  BOKU Institut für Landschaftsentwicklung, Erholungs- und Naturschutzplanung
-  BOKU Institut für Forst- und Agrarökonomie



Der Wolf im Alpenraum

IWJ

Konsequenzen für die Nutztierhaltung

- In Österreich werden jedes Jahr über 420000 Nutztiere gealpt.
- Almwirtschaft mit Wolfspräsenz bedarf eines Systemwechsels. Herdenschutz ist nicht flächendeckend möglich.
- Prävention (Herdenschutzhunde, Hütehunde, Schäfer, Nachtpferch...) ist effektiv, aber teuer und nicht flächendeckend möglich.
- Momentan fehlt es an gut ausgebildeten Schäfern und entsprechenden Hunden.



(Hinterseer et al. in Hackländer 2019)



Der Wolf im Alpenraum

IWJ

Konsequenzen für den Artenschutz

- Die Almwirtschaft steht ohnehin schon unter starkem wirtschaftlichen Druck. Präsenz von Wölfen könnte Auslöser für tatsächliche Aufgabe sein.
- Auf Almen gibt es nur zwei FFH-Lebensraumtypen, nur einer hängt von Almwirtschaft ab. Keine FFH-Pflanzenart ist von Beweidung abhängig.
- Extensive Beweidung fördert aber insgesamt hohe Biodiversität.



(Kriechbaum et al. in Hackländer 2019)



Der Wolf im Alpenraum

IWJ

Nationale Beratungsstelle Herdenschutz

Auszüge aus dem Bericht 2016

- Zäunung ist auch im alpinen Gelände möglich und besonders für kleinere Herden eine gute Alternative.
- Besonders wichtig sind häufige und regelmäßige Kontrollen, vor allem die Stromversorgung und der Zustand des Zaunes müssen gewährleistet sein.
- Materialkosten und Arbeitszeit für die erste Errichtung sind enorm
- Das Gelände ist entscheidend, ob Zäunung auf einer bestimmten Alm umsetzbar ist. Voraussetzung ist auch, dass keine Wanderwege die Weidefläche kreuzen, besonders wenn Herdenschutzhunde eingesetzt werden sollen.



(Höllbacher 2016)



Der Wolf im Alpenraum

IWJ

Konflikte mit Tourismus, Tierschutz, Jagd, Artenschutz...



Der Wolf im Alpenraum

IWW

Konsequenzen für den Tourismus

- Die überwiegende Mehrheit der österreichischen Wanderer hat nichts gegen eine Bewaldung der Almflächen.
- Die überwiegende Mehrheit der österreichischen Wanderer würde ihr Bergnutzungsverhalten nicht ändern, wenn Wölfe auftreten.
- Wenn die verbleibende Minderheit zukünftig Wolfsgebiete meidet, fehlen den Regionen insgesamt 2,6% der derzeitigen Einnahmen (€ 50 Mio).



(Pröbstl-Haider et al. in Hackländer 2019)



Der Wolf im Alpenraum

IWW

Konsequenzen für das Wildtiermanagement

- In 15 Jahren werden in Österreich zwischen 50 und 500 Wölfe leben.
- Wölfe können in Österreich die autochtonen Schalenwildbestände nicht regulieren, wirken sich aber auf deren Raum-Zeit-Nutzung aus.
- Schalenwild-Abschusspläne, Fütterungen, Wintergatter etc. müssen überdacht und angepasst werden.



(Daim, Miller in Hackländer 2019)



Der Wolf im Alpenraum

IWJ

Konsequenzen am TÜPL Allentsteig

2016 gefunden Risse

Rotwild	600 kg	60 %
Muffelwild	280 kg	28 %
Rehwild	105 kg	10 %
Schwarzw.	40 kg	2 %

2017 gefunden Risse

Rotwild	945 kg	92 %
Muffelwild	40 kg	4 %
Rehwild	--- kg	%
Schwarzw.	40 kg	4 %

Rehwild: keine Aussage möglich

Rotwild: Rückzug aus Wolfkerngebiet
Besiedelung der Randgebiet TÜPI A
deutlich weniger ungeführte Kälber

Schwarzwild: unruhiger, vorsichtiger,
Ansitzbejagung schwieriger

Muffelwild: in 2 Jahren auf ein fast
unbedeutendes Maß reduziert



(nach Kubitschka 2017 in Rauer 2017)



Der Wolf im Alpenraum

IWJ

Reguliert der Wolf das Schalenwild?



Der Wolf im Alpenraum

IWJ

Ein theoretisches Zahlenspiel

...wenn Wölfe nur Rotwild fressen würden



(pixabay/christels)

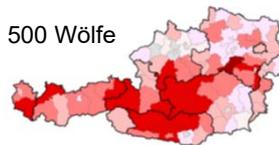
3 kg Beute pro Tag
35 Stück Rotwild pro Jahr



(F1 online)

21 kg Beute pro Tag
245 Stück Rotwild pro Jahr

500 Wölfe



(Reimoser & Reimoser 2019)

17500 Stück Rotwild pro Jahr
8% des Sommerbestandes

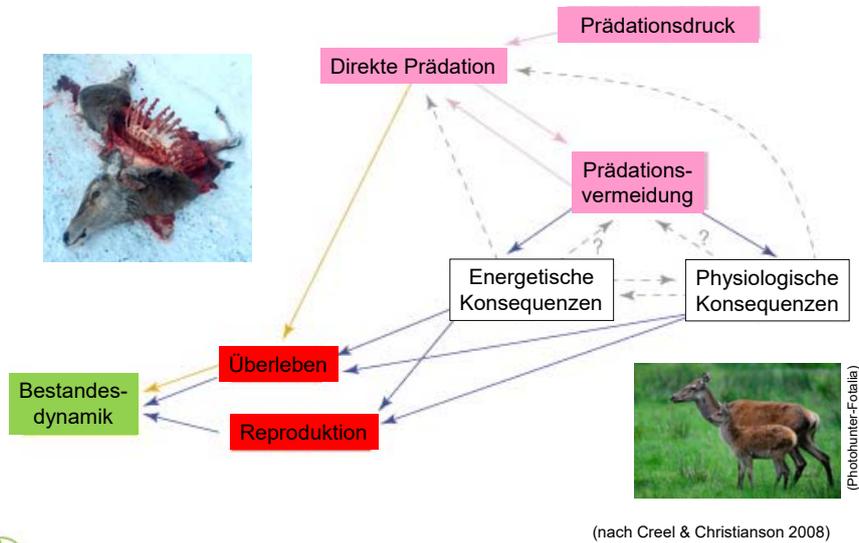
- Der Wolf bevorzugt kranke, schwache und junge Stücke.
- Der Wolf frisst auch anderes Schalenwild und Nutztiere
- Die Rotwildpopulation kann durch die Wolfsrisse nicht reduziert werden



Der Wolf im Alpenraum

IWJ

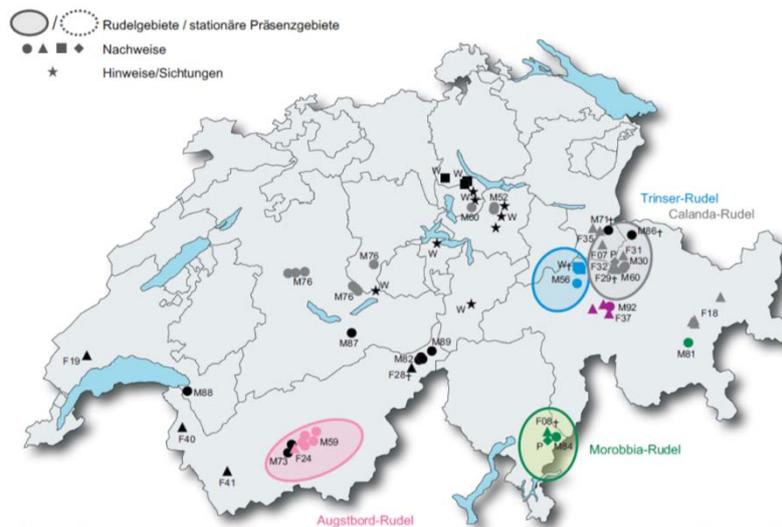
Wölfe wirken sowohl direkt als auch indirekt



Der Wolf im Alpenraum

IWJ

Wölfe in der Schweiz



Stand 12-2018

copyright 2018 by CHWOLF

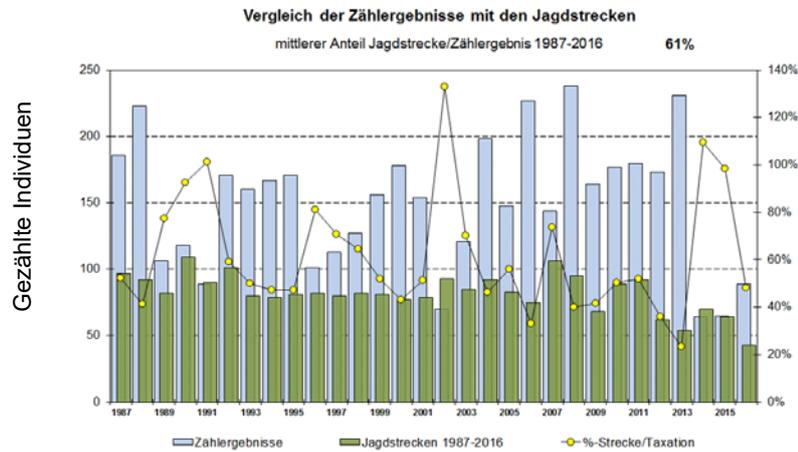
Datenquellen: u.a. BAFU, KORA, Kant. Stellen, Presse- und Beobachtungsmitteilungen und eigene Recherchen



Der Wolf im Alpenraum

IWJ

Auswirkungen des Calandarudels auf Rotwild



(Amt für Jagd und Fischerei Graubünden in Banzer 2018)



Der Wolf im Alpenraum

IWJ

Wölfe verändern Schalenwildverhalten

- Rotwildrudel werden größer
- Rotwild ist aufmerksamer, hat größere Fluchtdistanzen und zeigt eine unregelmäßigere Raum-Zeit-Nutzung
- Rotwild meidet untertags Freiflächen und bevorzugt Deckung sowie schwer zugängliche Bereiche
- Rotwild-Streifgebiete verschieben sich in Richtung Siedlungen
- Brunft fand früher oberhalb der Waldgrenze statt, jetzt z.T. in Maisäckern im Tal
- Rotwildjagdplanung und -durchführung wird deutlich erschwert



(wikipedia)

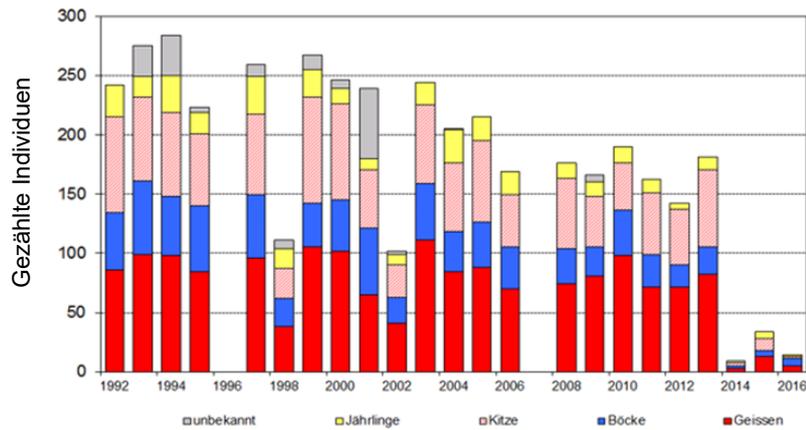
(Banzer 2018)



Der Wolf im Alpenraum

IWJ

Auswirkungen des Calandarudels auf Gamswild



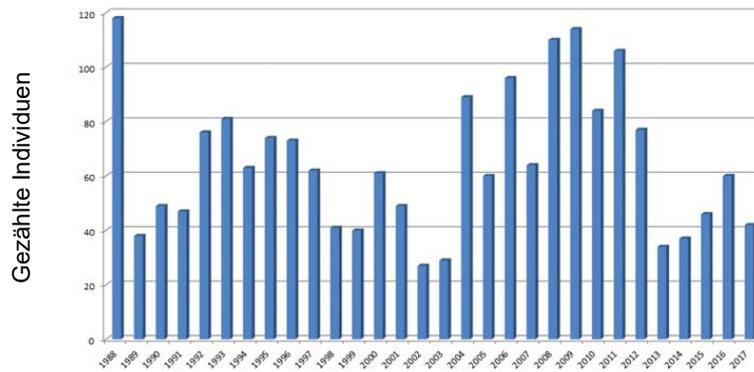
(Amt für Jagd und Fischerei Graubünden in Banzer 2018)



Der Wolf im Alpenraum

IWJ

Auswirkungen des Calandarudels auf Rehwild



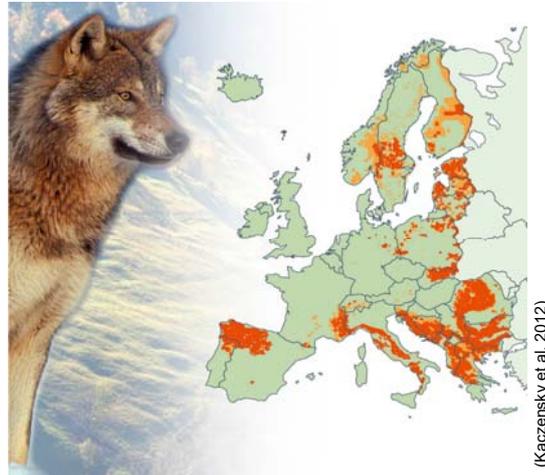
(Amt für Jagd und Fischerei Graubünden in Banzer 2018)



Der Wolf im Alpenraum

IWJ

Die Ausbreitung des Wolfes in Europa zwingt zum Handeln und zum Umdenken



(Kaczensky et al. 2012)



Der Wolf im Alpenraum

IWJ

Ausblick

- Der Wolf ist in Österreich Realität und wird es auch bleiben
- In unserer Kulturlandschaft brauchen wir für alle Wildtiere einen Managementplan
- Grundlagen und Empfehlungen des österreichischen Wolfsmanagementplans (2012) müssen rasch umgesetzt werden
- Politik muss handeln: Herdenschutz finanzieren und gleichzeitig Novellierung der rechtlichen Rahmenbedingungen bewirken



Der Wolf im Alpenraum

IWJ

www.iwj.at > Publikationen > BOKU Berichte zur Wildtierforschung

The screenshot shows the website for the Institut für Wildbiologie und Jagdwirtschaft (IWJ) at BOKU. The top navigation bar includes 'Suche' (Search), 'English version', and social media icons. The main header identifies the 'Universität für Bodenkultur Wien' and the 'Institut für Wildbiologie und Jagdwirtschaft (IWJ)'. A left sidebar lists various categories like 'Personen', 'Lehrveranstaltungen', and 'Publikationen'. The main content area features a large image of a mountain goat and three smaller sections: 'IWJ - INFOS', 'IWJ - NEWS', and 'IWJ - TERMINE'.



Der Wolf im Alpenraum

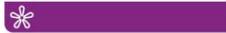
IWJ

Neuerscheinung im Juni 2019



Der Wolf im Alpenraum

IWJ



Universität für Bodenkultur Wien

**Department für Integrative Biologie
und Biodiversitätsforschung**

Institut für Wildbiologie und Jagdwirtschaft

Univ.Prof. Dr. Klaus Hackländer

Gregor-Mendel-Straße 33, 1180 Wien
Tel.: +43 1 47654-83211
klaus.hacklaender@boku.ac.at, www.iwj.at

